



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Die Segelboote

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.17.70

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8109](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8109)

Die Segelboote

Liebe Firmlinge ,

Wenn ich euch jetzt so vor mir sehe , wie ihr da in den Bänken neben euren Patinnen und Paten sitzt und wartet , nach langen Wochen der Vorbereitung , wie es jetzt still geworden ist in der Kirche , und wohl auch in unserem Inneren , da fällt mir ein sehr schönes Bild ein , das ich einmal auf einer Urlaubsfahrt erlebt habe.

Es war an einem großen See . Weit in der Ferne das andere Ufer . Am See lagen viele Segelboote . Sie hatten die Masten aufgestellt , und an den Masten hingen die Segel . Aber sie waren ganz müde und schlaff . Der See / war spiegelglatt . Es gab keinen Hauch von Wind . Die Segler warteten und warteten , wahrscheinlich wollten sie eine fröhliche Wettfahrt machen . Aber ohne Wind ? - Plötzlich fuhr eine Brise daher , ein feiner Hauch , und sofort füllten sich die Segel , und die Boote begannen die Fahrt , und vor den Booten , am Bug , schäumte die Bugwelle auf , und es war eine Freude zu sehen , wie die schlanken Boote über das Wasser flogen .

Und an dieses Bild , liebe Firmlinge , muß ich denken , wenn ich euch jetzt still in der Kirche vor mir warten sehe . Ihr kommt mir vor , wie diese Boote auf dem See . Die Fahrt , die da beginnen soll , ist die Lebensreise , wie sie verlaufen wird , das weiß man nicht genau , nur in der Ferne , da wartet ein Ufer - das ist die Ewigkeit . Und ihr habt in euren Booten einen Mast aufgestellt - das ist der Glaube . Ihr werdet ja jetzt gleich nach meiner kurzen Ansprache diesen Glauben bekennen . Feierlich , nicht durch andere , wie bei der Taufe . Jetzt seid ihr keine Babies mehr , die nicht wissen , was mit ihnen geschieht . Jetzt stellt ihr selbst den Mast des Glaubens in eurem Boot auf und bekennt : Ich glaube an Gott , und Christus , und den Geist , und die Kirche , und die Sakramente , und das ewige Leben , und ich widersage dem Bösen , und all dem , was das Leben der Menschen zerstört . Und ihr greift auch nach dem Steuer , - was soll das heißen ? Das Steuer , das ist das Gewissen . Auf der Fahrt muß man ja einen Kurs eingehalten , sonst landet man weiß der Himmel wo . Und ihr habt die Segel gesetzt . Was bedeutet das Segel ? Ich würde sagen , das Segel ist ein schönes Bild für das Gebet . Beim Beten spannt doch der Mensch auch seine Seele aus und wartet auf Gott .

Aber damit die Fahrt beginnen kann , muß einer kommen , der Heilige Geist . In der heiligen Schrift heißt in der Sprache Jesu das Wort für "Geist" eigentlich "Hauch, Windhauch" . Bei einem Gespräch auf einem Dach in Jerusalem hat Jesus zum Schriftgelehrten Nikodemus gesagt : "Der Wind weht , wo er will . Du hörst sein Brausen , weißt aber nicht , woher er kommt und wohin er geht . So ist es mit jedem , der aus dem Heiligen Geist geboren wird... " Der Geist Gottes ist etwas Geheimnisvolles , er kommt , und verändert und belebt alles . Wie die wartenden , müden , trostlosen Boote auf dem See . Wie der Wind kam , waren sie auf einmal voller Leben und Bewegung . Das , liebe Firmlinge , möchte ich euch wünschen , daß der Heilige Geist wie ein Wind , wie eine frische Brise , manchmal wie ein Sturm um Pfingsten xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx in die Segel eurer Seele fährt , und daß die Fahrt ins Leben beginnt .

Und eines möchte ich euch auch noch sagen . Ich habe euch erzählt , daß die fahrenden Boote eine schäumende Bugwelle hatten , daß das Wasser aufgespritzt ist . Weißt Du , wer als Christ mit dem Heiligen Geist durchs Leben fährt , der hat auch eine Bugwelle . Was soll das bedeuten ? Das bedeutet , daß man als Christ auch einen Widerstand überwinden muß , daß man manchmal gegen etwas anfahren muß , gegen Bequemlichkeit , und Ichsucht , und Leichtsinn , und Unzufriedenheit , und Jähzorn , und Neid - und was immer sich da an Wellen entgegenstellt . Nur der , der sich auf die faule Haut legt und sein Boot treiben läßt , der hat natürlich keine Bugwelle , - aber er kommt auch nie ans Ziel .

Und eins muß ich euch auch noch sagen . Wenn ein Boot keine Segel setzt , dann xxx hilft der Wind gar nichts . Dann kann er ja nicht greifen und seine Kraft nicht entwickeln . Du weißt , was das Segel bedeutet : Das Gebet . Bei dem Menschen , der nicht betet , kann Gottes Geist nicht ankommen . Darum hat doch Jesus bei der Himmelfahrt seinen Jüngern gesagt : Geht zurück in die Stadt und betet , bis der Tröster kommt ! Und die Apostel haben 9 Tage lang gebetet ! Neun Tage lang haben sie die Segel aufgezogen und gewartet / und gewartet , - und dann ist der Sturm

gekomen und hat die Boote der Apostel erfaßt , und sie hinausgeblasen über alle Meere der Welt , in ferne Länder , in die großen Städte des Römerreichs , in den Osten , in den Süden nach Ägypten . Das war wirklich eine ~~Regatta~~^{fahrt} des heiligen Geistes !

Das also , liebe Firmlinge , sagt dieses schöne Bild :
Ihr seid die Boote , die auf die Reise über den See des Lebens warten .
Ihr habt den Mast aufgerichtet , euren Glauben , den ihr jetzt bekennen werdet .
Ihr habt die Hand fest am Steuer , dem Gewissen , und wollt den Kurs als Christen fahren .
Ihr habt die Segel gesetzt , die Segel des Gebetes , in der Vorbereitung, und jetzt in dieser Stunde .

Und nun bin ich sicher , es wird der Geist Gottes in eure Segel fahren , jetzt , und immer wieder , und er wird euer Lebensschiff ans andere Ufer bringen .
Und noch eins - habt keine Angst vor der Bugwelle - das gehört dazu . Es wird Widerstände geben , und nicht immer leicht sein , ein Christ zu bleiben .

So wollen wir alle , jetzt in diesem Augenblick , voll Vertrauen beten : Komm Schöpfer Geist , kehr bei uns ein !

1.3.1.17.70

F i r m p r e d i g t 12

D i e S e g e l b o o t e

Liebe Firmlinge,

Wenn ich euch jetzt so vor mir sehe, wie ihr da in den Bänken neben euren Patinnen und Paten sitzt und wartet, nach langen Wochen der Vorbereitung, wie es jetzt still geworden ist in der Kirche, und wohl auch in unserem Inneren, da fällt mir ein sehr schönes Bild ein, das ich einmal auf einer Urlaubsfahrt erlebt habe.

Es war an einem großen See. Weit in der Ferne das andere Ufer. Am See lagen viele Segelboote. Sie hatten die Masten aufgestellt, und an den Masten hingen die Segel. Aber sie waren ganz müde und schlaff. Der See war spiegelglatt. Es gab keinen Hauch von Wind. Die Segler warteten und warteten, wahrscheinlich wollten sie eine fröhliche Wettfahrt machen. Aber ohne Wind? - Plötzlich fuhr eine Brise daher, ein feiner Hauch, und sofort füllten sich die Segel, und die Boote begannen die Fahrt, und vor den Booten, am Bug, schäumte die Bugwelle auf, und es war eine Freude zu sehen, wie die schlanken Boote über das Wasser flogen.

Und an dieses Bild, liebe Firmlinge, muß ich denken, wenn ich euch jetzt still in der Kirche vor mir warten sehe. Ihr kommt mir vor, wie diese Boote auf dem See. Die Fahrt, die da beginnen soll, ist die Lebensreise, wie sie verlaufen wird, das weiß man nicht genau, nur in der Ferne, da wartet ein Ufer - das ist die Ewigkeit. Und ihr habt in euren Booten einen Mast aufgestellt - das ist der Glaube.

Ihr werdet ja jetzt gleich nach meiner kurzen Ansprache diesen Glauben bekennen. Feierlich, nicht durch andere, wie bei der Taufe. Jetzt seid ihr keine Babies mehr, die nicht wissen, was mit ihnen geschieht. Jetzt stellt ihr selbst den Mast des Glaubens in eurem Boot auf und bekennt: Ich glaube an Gott, und Christus, und den Geist, und die Kirche, und die Sakramente, und das ewige Leben, und ich widersage dem Bösen, und all dem, was das Leben der Menschen zerstört. Und ihr greift auch nach dem Steuer, - was soll das heißen? Das Steuer, das ist das Gewissen. Auf der Fahrt muß man ja einen Kurs einhalten, sonst landet man weiß der Himmel wo. Und ihr habt die Segel gesetzt. Was bedeutet das Segel? Ich würde sagen, das Segel ist ein schönes Bild für das Gebet. Beim Beten spannt doch der Mensch auch seine Seele aus und wartet auf Gott.

Aber damit die Fahrt beginnen kann, muß einer kommen, der Heilige Geist. In der heiligen Schrift heißt in der Sprache Jesu das Wort für "Geist" eigentlich "Hauch, Windhauch". Bei einem Gespräch auf einem Dach in Jerusalem hat Jesus zum Schriftgelehrten Nikodemus gesagt: "Der Wind weht, wo er will. Du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Heiligen Geist geboren wird..." Der Geist Gottes ist etwas Geheimnisvolles, er kommt, und verändert und belebt alles. Wie die wartenden, müden, trostlosen Boote auf dem See. Wie der Wind kam, waren sie auf einmal voller Leben und Bewegung. Das, liebe Firmlinge, möchte ich euch wünschen, daß der Heilige Geist wie ein Wind, wie eine frische Brise, manchmal wie ein Sturm um Pfingsten in die Segel eurer Seele fährt, und daß die Fahrt ins Leben beginnt.

Und eines möchte ich euch auch noch sagen. Ich habe euch erzählt, daß die fahrenden Boote eine schäumende Bugwelle hatten, daß das Wasser aufgespritzt ist. Weißt Du, wer als Christ mit dem Heiligen Geist durchs Leben fährt, der hat auch eine Bugwelle. Was soll das bedeuten? Das bedeutet, daß man als Christ auch einen Widerstand überwinden muß, daß man manchmal gegen etwas anfahren muß, gegen Bequemlichkeit, und Ichsucht, und Leichtsin, und Unzufriedenheit, und Jähzorn, und Neid - und was immer sich da an Wellen entgegenstellt. Nur der, der sich auf die faule Haut legt und sein Boot treiben läßt, der hat natürlich keine Bugwelle, - aber er kommt auch nie ans Ziel.

Und eins muß ich euch auch noch sagen. Wenn ein Boot keine Segel setzt, dann hilft der Wind gar nichts. Dann kann er ja nicht greifen und seine Kraft nicht entwickeln. Du weißt, was das Segel bedeutet: Das Gebet. Bei dem Menschen, der nicht betet, kann Gottes Geist nicht ankommen. Darum hat doch Jesus bei der Himmelfahrt seinen Jüngern gesagt: Geht zurück in die Stadt und **betet**, bis der Tröster kommt! Und die Apostel haben 9 Tage gebetet! Neun Tage lang haben sie die Segel aufgezogen und gewartet, - und dann ist der Sturm gekommen und hat die Boote der Apostel erfaßt, und sie hinausgeblasen über alle Meere der Welt, in ferne Länder, in die großen Städte des Römerreichs, in den Osten, in den Süden nach Ägypten. Das war wirklich eine Fahrt des Heiligen Geistes!

Das also, liebe Firmlinge, sagt dieses schöne Bild:

Ihr seid die Boote, die auf die Reise über den See des Lebens warten.

Ihr habt den Mast aufgerichtet, euren Glauben, den ihr jetzt be- kennen werdet.

Ihr habt die Hand fest am Steuer, dem Gewissen, und wollt den Kurs als Christen fahren.

Ihr habt die Segel gesetzt, die Segel des Gebetes, in der Vor- bereitung, und jetzt in dieser Stunde.

Und nun bin ich sicher, es wird der Geist Gottes in eure Segel fahren, jetzt, und immer wieder, und er wird euer Lebensschiff ans andere Ufer bringen.

Und noch eins - habt keine Angst vor der Bugwelle - das gehört dazu. Es wird Widerstände geben, und nicht immer leicht sein, ein Christ zu bleiben.

So wollen wir alle, jetzt in diesem Augenblick, voll Vertrauen beten: Komm Schöpfer Geist, kehr bei uns ein!